

Medienmitteilung zum Boden des Jahres 2024  
**Achtung Sperrfrist: 05.12.2022 00:00 Uhr**

Wädenswil am 5. Dezember 2023

### Die Parabraunerde im Wald

**Die Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz (BGS) kürt die Parabraunerde im Wald zum Boden des Jahres 2024.**

Die Humusformen in den Auflagehorizonten sind im Wald von besonderem Interesse. Dies steht im Kontrast zu landwirtschaftlich genutzten Böden (vgl. Boden des Jahres 2023), wo organische Auflagehorizonte meistens fehlen. Mull, Moder und Rohhumus sind die drei häufigsten Humusformen der Schweiz in den Auflagehorizonten nicht-vernässter Waldböden. Die Humusform gibt Auskunft über die biologische Aktivität im Oberboden, die von der Temperatur, der Feuchtigkeit, der Art und Zusammensetzung der schwer zersetzbaren Vegetationsrückstände (der sogenannten Streu) sowie von chemischen Bodenverhältnissen beeinflusst wird. Parabraunerden wie in Bülach/Lindi (ZH) sind Braunerden, bei denen Ton aus dem Oberboden in den Unterboden verlagert wird. Durch diese Tonverlagerung ist der Oberboden fahl und der Unterboden intensiv braun.

Die oberste humushaltige Bodenschicht (A-Horizont) spielt eine zentrale Rolle für die Bodenfruchtbarkeit. Humus entsteht hauptsächlich durch die Zersetzung von Pflanzenresten (Blätter, Wurzeln etc.) durch die Bodenlebewesen und beeinflusst fast alle Bodenfunktionen und -prozesse. Die Humusformen beschreiben den Zustand und die Qualität des organischen Materials auf und in der obersten Bodenschicht. Die Klassierung der Humusformen richtet sich nach der Mächtigkeit und Abfolge: zum einen nach den organischen Auflagehorizonten und zum anderen nach dem darunterliegenden Oberboden.

**Mull** ist die fruchtbarste Humusform und typisch für biologisch aktive Böden. Pflanzenreste werden von den Bodenlebewesen rasch abgebaut und langsam in die Mineralerde eingearbeitet. Dadurch entsteht ein nährstoffreicher und mächtiger A-Horizont, der ideal für die Nährstoffversorgung der Pflanzen ist.

**Moder** ist eine Zwischenform zwischen Mull und Rohhumus. In sauren Böden ist der Humusabbau gehemmt. Es sind weniger Bodentiere aktiv, weshalb die Zersetzung langsamer abläuft als beim Mull. Es bildet sich eine Schicht mit mehrjährigen organischen Rückständen über dem Mineralboden. Moder verströmt einen modrigen Geruch.

**Rohhumus** dominiert in kühlen oder stark sauren Umgebungen, in den die biologische Aktivität verringert ist. Pflanzenreste werden sehr langsam abgebaut und reichern sich als Auflagehumus an. In Verbindung mit schwer abbaubaren Pflanzenrückständen können sich mächtige organische Auflagen ausbilden (z.B. unter Nadelwäldern). Der darunterliegende A-Horizont ist vergleichsweise geringmächtig.

### Die BGS macht den Boden sichtbar

**Boden ist das Ergebnis natürlicher Prozesse und bildet die oberste Schicht der Erdkruste. Diese von einigen Zentimetern bis zu wenigen Metern dünne und verletzbare Haut unseres Planeten bildet eine der wichtigsten Grundlagen für Mensch und Umwelt. Böden sind eine knappe und nicht erneuerbare Ressource. Sie besitzen einen grossen ökologischen und ökonomischen Wert. Böden erfüllen zahlreiche Funktionen und erbringen für die Gesellschaft lebenswichtige Leistungen. Jedes Jahr rückt die BGS einen Bodentyp in den Fokus, um auf die Verletzlichkeit und den nötigen Schutz von Böden aufmerksam zu machen.**

Mehr zum Boden des Jahres 2024 auf [boden-des-jahres.ch](http://boden-des-jahres.ch)

Kontakt: Dr. Stéphane Westermann, Präsident BGS/SSP, [president@soil.ch](mailto:president@soil.ch)

